



Kleiner König und stolze Räubertochter - Praktisch mit Homöopathie begleiten

INHALTSVERZEICHNIS

Besonderheiten bei der Behandlung von Kindern.....	3
Kurzanamnese.....	4
Die Dosierungslehre	5
Temperaturregulation.....	7
Richtungsweiser Psyche	8
Bewährte Indikationen: Fieber	8
Bewährte Indikationen: Magen-Darm-Infekte	10
Bewährte Indikationen: Dreimonats-Koliken.....	11
Bewährte Indikationen: Zahnung	12
Arzneimittelbilder	15
Aconitum (Sturmhut).....	15
Apis (Honigbiene)	16
Arsenicum album (Arsen)	16
Belladonna (Tollkirsche)	17
Bryonia (Zaunrübe)	18
Carbo vegetabilis (Holzkohle).....	19
Chamomilla (Kamille).....	20
Colocynthis (Koloquinte)	21
Lycopodium (Bärlapp)	21
Nux vomica (Brechnuß)	22
Okoubaka (Schwarzafrikanischer Rindenbaum)	23
Pulsatilla (Küchenschelle)	23
Rhus toxicodendron (Giftefeu)	24
Das Heilgesetz und die Prinzipien der Homöopathie	26
Ausbreitung von Wellen.....	27
Die verschiedenen Homöopathierichtungen	28
Buchempfehlung.....	29
Monique Le Large	30

Besonderheiten bei der Behandlung von Kindern

Einfach:

Das kindliche Immunsystem reagiert in der Regel noch sehr stark, daher ist die Krankheitssymptomatik meist sehr ausgeprägt. Die deutliche Symptomatik vereinfacht die Mittelwahl.

Zudem reagiert das Kind auf das homöopathische Arzneimittel auch heftiger und es wird schnell deutlich, ob das ausgewählte Arzneimittel eine Besserung verursacht hat.

Üblicherweise bilden Mutter und Kind eine fast symbiotische Einheit, solange das Kind noch im Kleinkindalter ist. Die meist genauen Beschreibungen der Mütter und oft auch der Väter bilden eine gute Hilfestellung bei der Arzneimittelwahl.

Es ist für alle eine Erleichterung, wenn es mittels homöopathischer Arzneien gelungen ist, die Krankheit zu heilen und damit dem Kind ein meist belastendes schulmedizinisches Medikament erspart bleibt.

Schwer:

Gerade bei sehr kleinen Kindern (etwa bis zum 6.LM) ist die Arzneiwahl wiederum schwieriger, weil es sich noch nicht äußern kann und die Individualität noch nicht so ausgeprägt ist.



Kurzanamnese

Hauptbeschwerde

Diese möglichst genau befragen: **Was, Wann, Wo, Wie, Wodurch** wird es besser oder schlechter oder wurde es ausgelöst. Durch diese fünf W- Fragen versucht man möglichst vollständige Symptome zu erhalten.

Modalitäten

Die Modalitäten sind in der Homöopathie ausgesprochen hilfreich, um die Arznei zu erkennen. Schaut man in die Rubrik Bauchschmerzen, finden sich 320 Arzneien, werden diese aber besser durch Beugen der Beine, so sind es nur noch 20.

Begleitsymptome

Auch alle Symptome, die zeitgleich mit der Hauptsymptomatik auftreten, bieten Hilfestellung bei der Arzneiwahl. Hat das Kind beispielsweise Zahnungsbeschwerden, gibt es 101 homöopathische Mittel zur Auswahl, wird die Zahnung von Speichelfluss begleitet, sind es nur noch 7 Stück.

Psyche

Die Psyche ist in zweierlei Hinsicht wichtig, findet man z.B. Ärger als Auslöser für eine Kolik, grenzt man die Anzahl der in Frage kommenden Arzneien von 383 auf 3 (!) ein. Die Psyche kann aber auch in anderer Hinsicht richtungsweisend sein: ein Zahnungschild, welches zwar weinerlich aber niemals aggressiv wird, wird unter chamomilla keine Besserung verspüren. Hier wird dann eher pulsatilla oder eine andere „milde“ Arznei helfen.

Allgemeinsymptome

Unter der Allgemeinsymptomatik versteht man alle Symptome, welche das gesamte System betreffen, so z.B. Verdauung, Schweiß, die Sexualität, Schlaf, Wettervorlieben oder Anfälligkeiten in speziellen Jahreszeiten, Temperaturregulation, Menstruation, Durst, Nahrungsmittelverlangen oder – Abneigungen etc. Diese Symptome geben eine bestimmte Richtung vor, besonders wenn man zwischen einigen Arzneien entscheiden muss. Ist das Kind beispielsweise sehr verfroren und es stehen sulfur und arsen zur Auswahl, wird arsen helfen, weil es zu den kalten Arzneien gehört.

→ Die Anamnese ist das Herzstück, je gezielter die Fragestellung, je genauer die Auskünfte und Beobachtung des Kunden, umso einfacher ist die Arzneiwahl.

Die Dosierungslehre

Dosierungsrichtlinien:

- hohe Potenzen bei heftigen, akuten Erkrankungen
- niedrige Potenzen bei chronischen, langsamen Krankheitsverläufen
- niedrige Potenzen bei alten und geschwächten Patienten
- hohe Potenzen bei psychischen Leiden
- bei Kindern wird in der Regel eine höhere Dosierung angebracht, da sie meist heftig reagieren (Fieber, Schreien, Schmerz etc.)
- Die Dosierungshöhe kann über die Höhe der Potenz oder über die Gabenhäufigkeit variiert werden.

In der Schulmedizin richtet sich die Dosierung in erster Linie nach Körper-Volumen bzw. Körpergewicht.

In der Homöopathie passen wir Dosierung dem Zustand der Lebenskraft an.

Therapieverlauf:

Dosierungswegweiser bei akuten Erkrankungen:

BESSERUNG	NICHTS PASSIERT	ERSTVER-SCHLIMMERUNG	VERSCHLIM-MERUNG	NEUE SYMPTOME
Das homöopathische Arzneimittel absetzen. Das homöopathische Mittel sollte keinesfalls vor Eintritt einer erneuten Verschlechterung wiederholt werden.	Mittel nach einem gewissen Zeitabstand (bei akuten Erkrankungen 1/2 bis 1 Stunde) wiederholen. Reaktion abwarten. Wenn nichts passiert ist, dann ein weiteres Mal wiederholen. Wenn immer noch keine Reaktion stattfindet, dann war das Mittel falsch gewählt, d. h. es war nicht ähnlich.	Das homöopathische Arzneimittel absetzen. Von einer Erstverschlimmerung spricht man, wenn ein oder mehrere Symptome zunächst verstärkt sind, der Patient sich aber insgesamt (energiereicher) besser fühlt. Folgt auf eine Erstverschlimmerung, die in der Regel kurz ist, keine deutliche Besserung der Beschwerden, ist es keine Erstverschlimmerung.	Hier sind nicht nur die Symptome der Krankheit schlechter, sondern auch das Allgemeinbefinden des Patienten verschlechtert. Bitte setzen Sie sich mit einem Homöopathen in Verbindung.	Das Krankheitsbild verändert sich. Bitte setzen Sie sich mit einem Homöopathen in Verbindung.

Zusammenfassung: Dosierungsfaustregel

Welche Potenz?

Je heftiger, akuter, psychischer die Krankheit desto höher die Potenz.
Einsteiger sollten vorzugsweise die D 12, C 12, bei zunehmender Erfahrung auch C 30 verwenden.



Wenn nach 3 Arzneigaben, keine Reaktion zu erkennen ist, ist davon auszugehen, dass es das falsche Mittel war. Weiteres Wiederholen macht keinen Sinn.

Es werden 3 - 5 Globulis oder Tropfen mit einem Plastiklöffel in Wasser verkleppert. Eine Gabe entspricht einem Schluck. Bei Zeitmangel kann man die Globulis oder Tabletten auch unter der Zunge zergehen lassen.

Bildnachweis
Canva lizenzfrei

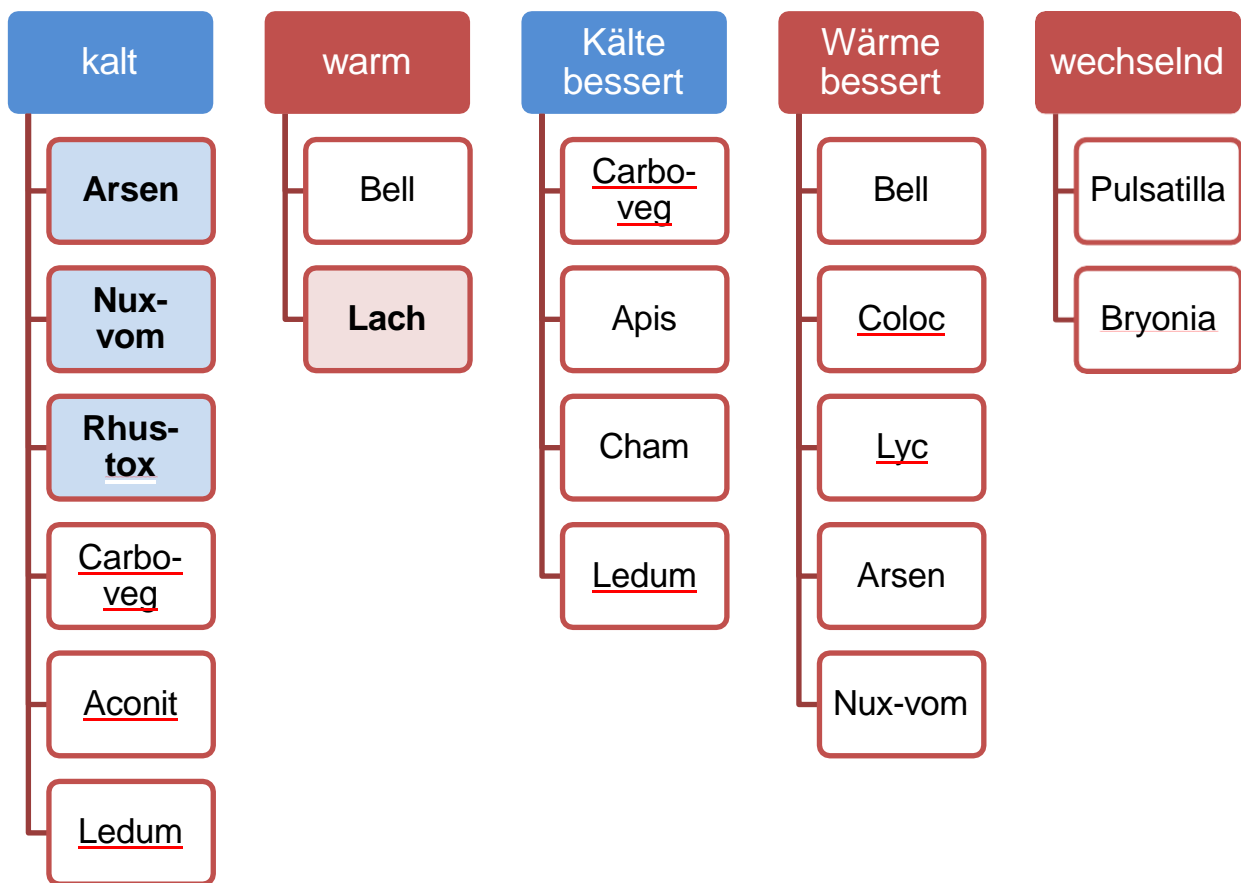
Die Gabenhäufigkeit sollte dem Energielevel des Kranken und der Krankheit angepasst werden
Vergleichen Sie die Dosierungsrichtlinien.

KEINE WIEDERHOLUNG WÄHREND DER BESSERUNG
Schlaf, psychische und physische Besserung, evtl. Erbrechen und das Fließen von Ausscheidungen nach vorheriger Verstopfung gelten als Besserung des Zustandes.

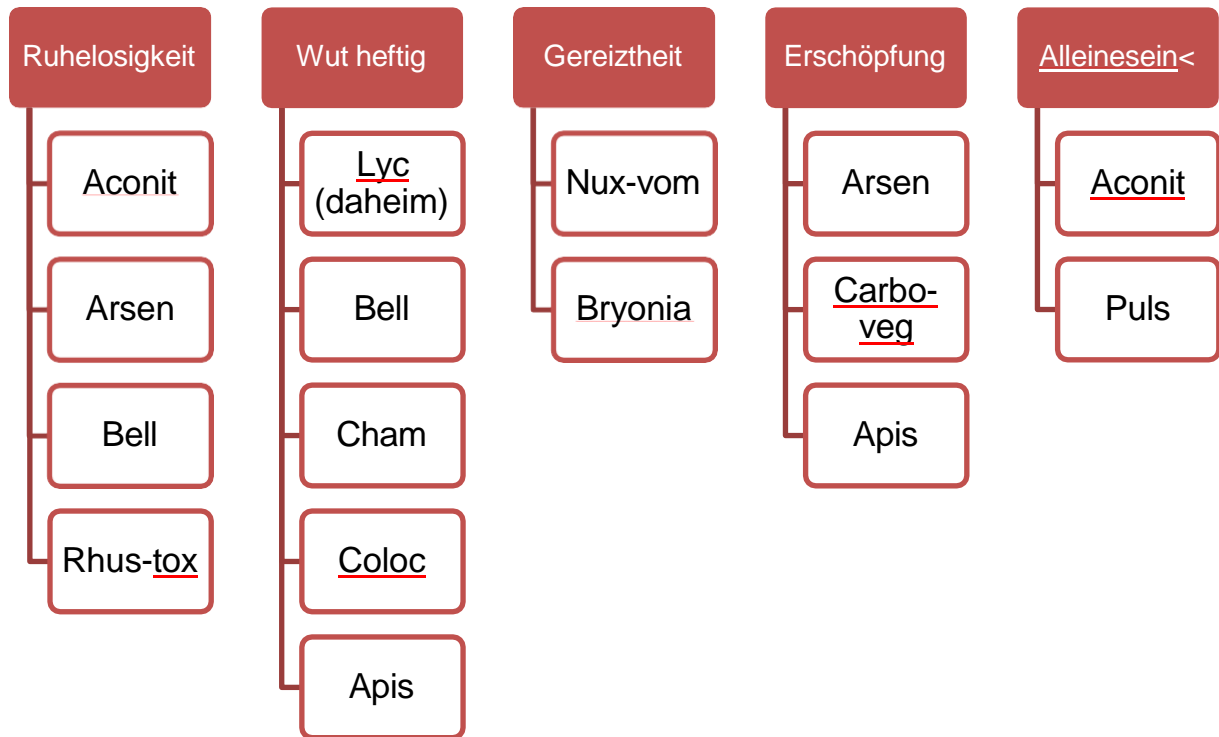
Vorschläge zur Dosierung:

Krankheitsverlauf	langsam, mild	mittel, mäßig	schnell, heftig
C30	1x tgl.	2-3x tgl.	alle 1-2 h
D12	2-3x tgl.	4-5x tgl.	alle 30-60 min
D6	3-4x tgl.	6x tgl.	alle 15-30 min

Temperaturregulation

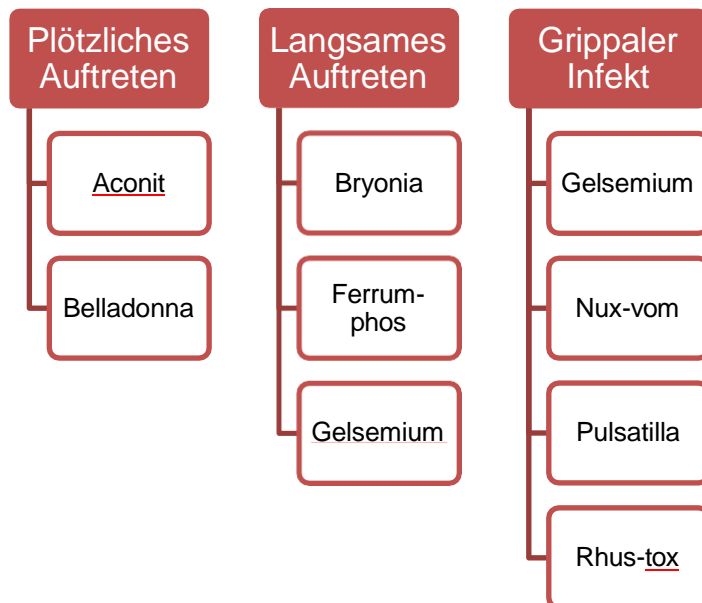


Richtungsweiser Psyche



Bewährte Indikationen: Fieber

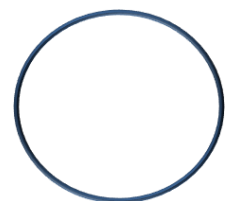
- Aconitum
- Belladonna
- Bryonia
- Ferrum-phos
- Gelsemium
- Nux-vomica
- Pulsatilla
- Rhus-tox u.a.



Plötzliches Fieber

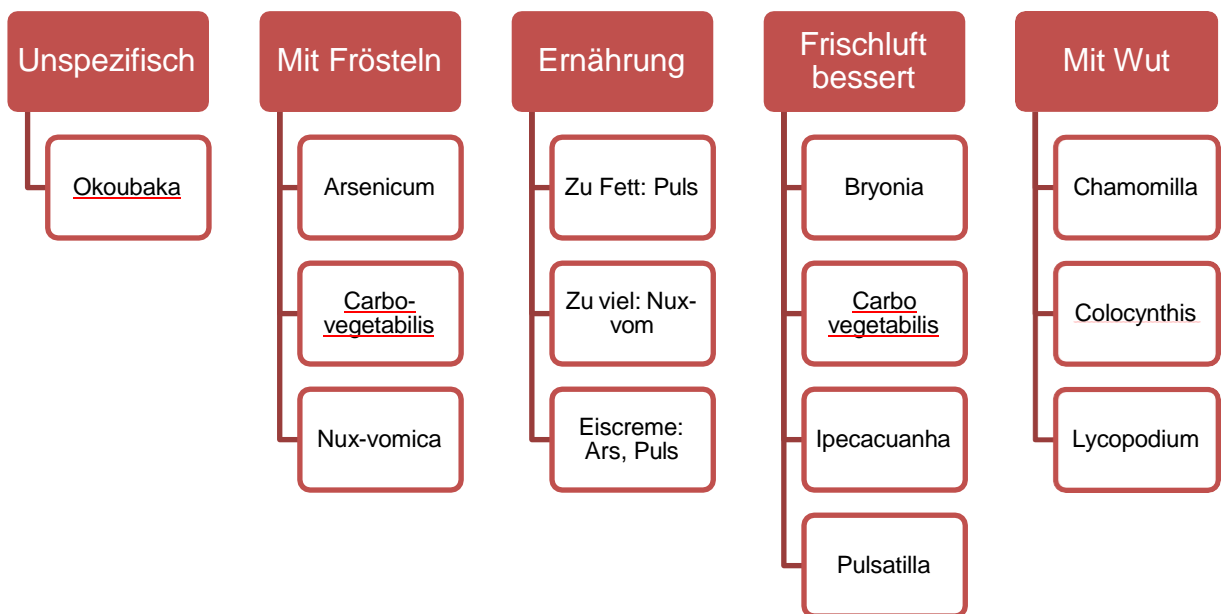
	• Aconitum	• Belladonna
Zugedeckt?	• Nicht zugedeckt	• Zugedeckt
Schweiß?	• Trockene Hitze	• Meist Schweiß
Wärme?	• Wärme <	• Wärme >
Durst?	• Viel Durst	• Kein Durst
Alleine?	• Kann nicht alleine sein	• Kann alleine sein.

Beispiel: Jens, 5 Jahre alt

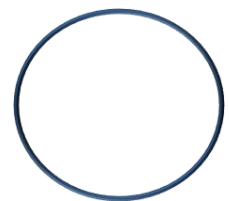


Bewährte Indikationen: Magen-Darm-Infekte

- Aconitum
- Arsenicum
- Bryonia
- Carbo-vegetabilis
- Chamomilla
- Ipecacuanha
- Lycopodium
- Nux-vomica
- Pulsatilla u.a.

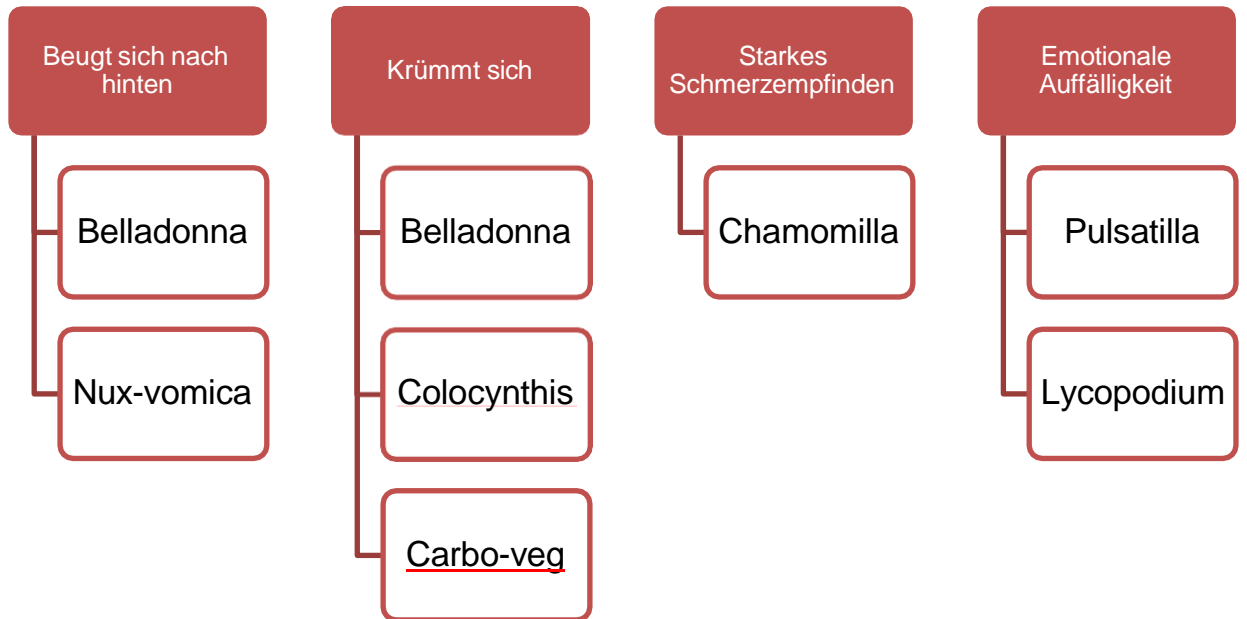


Beispiel: Daniel, 3 Jahre alt:

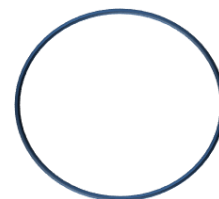


Bewährte Indikationen: Dreimonats-Koliken

- Belladonna
- Carbo vegetabilis
- Chamomilla
- Colocynthis
- Lycopodium
- Nux-vomica u.a.

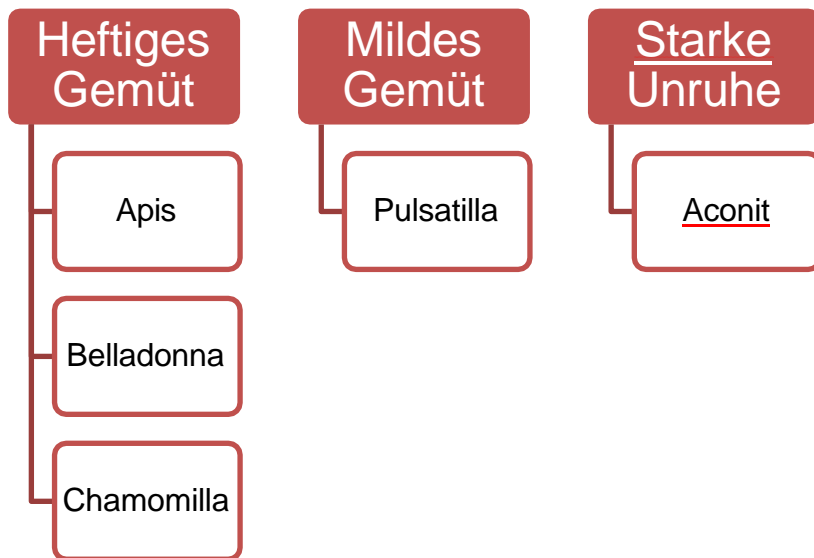


Praktische Übung: Koliken

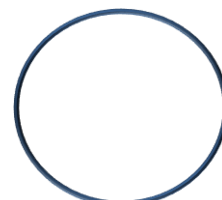


Bewährte Indikationen: Zahnung

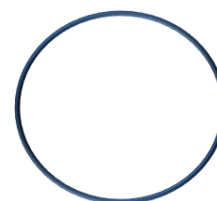
- Aconitum
- Apis
- Belladonna
- Chamomilla
- Pulsatilla u.a.



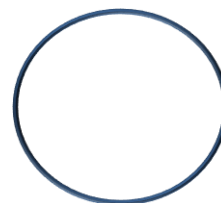
Praktische Übung: Zahnungskind mit roten Bäckchen



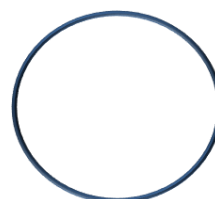
Praktische Übung: Zahnungschild



Praktische Übung: Ohrenschmerzen



Praktische Übung: Fiebriger Infekt



Arzneimittelbilder

Aconitum (Sturmhut)

- bes. in den ersten 24h nach Symptombeginn angebracht, wenn Eiter und Schleim auftreten hilft es meist nicht mehr. Wirkungsdauer ist nur kurz.
- Sturm und stürmisch:
- Beschwerden durch trocken-kaltes Wetter, Wind, Zugluft
- Akuter, plötzlicher Krankheitsbeginn
- Wirkung ist kurz und stürmisch

Psyche

- Zustand von Furcht und Angst bis zur Todesangst
- physische und psychische Ruhelosigkeit
- will nicht allein sein

Allgemein

- sonstige Auslöser: Schock, Angst oder sehr heißes Wetter
- Fieber mit trockener Hitze und rotem Kopf (manchmal nur eine Wange)
- viel Durst auf kalte Getränke
- will nicht zugedeckt werden, obwohl ausgeprägtes Kältegefühl
- Schwindel und Blässe beim Aufstehen oder Aufsitzen
- Puls ist hart und schnell
- pochende Schmerzen
- plötzlich schwerer, bellender Husten, trocken, ohne Auswurf
- plötzlich starke Halsschmerzen mit hohem Fieber ohne Schweiß
- heißer, trockener, roter Rachen, brennend
- plötzlich heftige, stechende Ohrschmerzen, äußeres Ohr ist rot und heiß

Modalitäten

- **Verschlechterung:** nachts, Alleinsein, Wärme
- **Besserung:** Gesellschaft, Kälte (trotz frieren), frische Luft, Schwitzen

Bewährte Indikationen:

- Magen-Darm-Infekte, Fieber, Rhinitis, Bronchitis, Angina, Grippe, Otitis

Apis (Honigbiene)

Psyche:

- reizbar, gerät schnell in Wut, unruhig
- Tollpatschigkeit, Eifersucht
- möglicher Auslöser: Eifersucht, Wut oder schlechte Nachricht
- Benommenheit

Allgemein:

- Entzündung und Schwellung (lokal und allgemein) → kein Durst
- hellrote, glänzende und weiche Stellen, Ödeme
- Gesicht und untere Augenlider aufgedunsen
- Brennen und Überempfindlichkeit, bes. gegen Druck
- Berührungsempfindlich
- stechende Schmerzen (Hals)
- rechts schlimmer
- Mittelwirkung eher langsam (länger warten)
- Halszäpfchen sackartig, rosarot geschwollen
- Beklemmungs- und Erstickungsgefühl, will keinen engen Kragen
- brennende, stechende Ohrenscherzen, das Ohr ist stark gerötet und geschwollen,
- dabei schrille, durchdringende Schreie, schreit schrill aus dem Schlaf auf.

Modalitäten

- **B:** Kälte, kühle Umschläge, Wasserlassen
- **V:** Hitze, warme Anwendungen, Berührung, Bewegung

Bewährte Indikationen:

- Angina, Otitis

Arsenicum album (Arsen)

Psyche

- unruhig, erregbar und leicht zu erschrecken
- peinliche Ordnungsliebe
- viele Ängste besonders vorm Alleinsein, vorm Dunkeln und um die Gesundheit
- Wunsch nach Gesellschaft und hohe Ansprüche an diese, Mutter soll immer bereit stehen
- insgesamt matt und erschöpft
- große Schwäche, neigt zu kollabieren

Allgemein

- Einsetzen der Symptome um und nach Mitternacht (Fieber, Kopfschmerz, Atembeschwerden, Verdauungsstörungen)
- sehr starkes frösteln, Wärme bessert
- Ausscheidungen riechen aashaft, faulig
- trockener Mund, viel Durst auf kleine Mengen
- Folgen von Lebensmittelvergiftung, auch überreifes Obst, kalte Getränke und Eis
- Brennende Magen-Darm und Afterschmerzen
- Wässriger Durchfall und Erbrechen mit ungewöhnlich starker Schwäche, Blässe
- Erträgt nicht den Anblick und Geruch von Speisen
- schmieriger, dunkler Belag auf den Mandeln, fauliger Mundgeruch
- Nasenabsonderung ist wässrig und brennend, wunde Nasenlöcher
- tränende Augen, schmerzhaftes Niesanfalle
- Trockener Husten, bes. nachts und nach Mitternacht
- fürchtet zu ersticken, beim flachen Liegen
- wund machender, stinkender Ausfluss aus dem Ohr

Modalitäten

- **B:** Hitze und warme Anwendungen, warmes Essen
- **V:** Frische Luft, kaltes Essen und Trinken, ca. 2h nachts, Alleinsein

Bewährte Indikationen

- Durchfall, Erbrechen, Lebensmittelvergiftung, Fieber, Rhinitis, Bronchitis, Angina, Grippe, Otitis

Belladonna (Tollkirsche)

- Wirkung: Sympathikusstimulation + Hemmung des Parasympatikus, Halluzinogen
- wirkt sehr rasch. Besserung nach 15min., spätestens nach 2h

Auslöser:

- Kaltwerden des Kopfes
- Freude, Ärger
- Sonne, Abkühlung, Schwitzen

Psyche

- unruhig, unkonzentriert, verwirrt
- beißt und zieht anderen an den Haaren
- unruhiger Schlaf, sieht erschreckende Tiere und Menschen
- kann auch aufschreien vor Angst

- empfindlich gegen Berührung, Licht und Lärm, will allein sein

Allgemein

- plötzlich sehr hohes Fieber (eher feucht)
- Kopf ist heiß, Arme und Beine kalt
- Gesicht ist stark gerötet, Pupillen weit
- intensiver, pochender und stechender Schmerz
- Mund, Zunge, Kehle, Nase trocken
- Nase einseitig verstopft
- kein Durst
- Hauptmittel bei Fieberkrämpfen (auch Chamomilla)
- plötzliche pulsierende Schmerzen im Ohr. Dieses ist heiß und berührungsempfindlich
- plötzlich starke Halsschmerzen, bes. rechts, hohes Fieber
- Zunge, Hals und Mandeln hochrot geschwollen
- Kloßgefühl im Hals, dieser ist berührungsempfindlich
- krampfartiger, kurzer, trockener Reizhusten bellend
- aggressiv, lässt sich nicht untersuchen
- plötzlich stark pulsierende, klopfende Schmerzen im Bereich der Nebenhöhlen
- plötzliche pulsierende Schmerzen im Ohr. Dieses ist heiß und berührungsempfindlich

Modalitäten

- **B:** Wärme (Kind ist zugedeckt), Alleinsein
- **V:** Kälte, Erschütterung, Berührung

Bewährte Indikationen:

- Fieber, Rhinitis, Bronchitis, Angina, Grippe, Sinusitis, Otitis

Bryonia (Zaunrübe)

Psyche:

- "Brummbär", reizbar, will seine Ruhe, Stimmung ist "eingetrocknet"
- kann nicht stillhalten, fühlt sich unwohl in seiner Haut
- will keine Gesellschaft
- launisch, weiß nicht, was es haben will
- Auslöser ist oft Wutanfall, oder peinliche Situation, aber auch Unterkühlung, Überanstrengung, Sonnenstich

Allgemein

- langsam einsetzende Symptome
- geringste Bewegung verschlimmert, auch Sprechen, Schlucken, Husten und Denken
- fester Druck bessert (hält Brustkorb beim Husten)
- will auch nicht passiv bewegt werden (z.B. getragen werden)
- Verschlimmerung in warmen Räumen, Fenster muss geöffnet sein.
- lieber abgedunkelte Räume
- Magenschmerzen nach Erschütterung (Sprung aus der Höhe)
- Schmerzen stechend, scharf, Steifheit
- trockener Husten mit stechenden Brustschmerzen
- stechende, reißende Gliederschmerzen, berstende Kopfschmerzen
- Trockenheit
- Zunge ist trocken und belegt, alle Schleimhäute trocken
- keine Verdauungssäfte, Essen verschlechtert, Nahrung liegt wie ein Klumpen im Magen
- viel Durst auf kalte Getränke.
- aufgesprungene Lippen

Modalitäten

- **B:** kalte Getränke und Anwendungen, Druck, liegen auf schmerzhafter Seite, absolute Ruhe, Alleinsein.
- **V:** Bewegung auch passiv, Wärme, Berührung

Bewährte Indikationen:

Fieber, Bronchitis, Grippe, Sinusitis, Otitis, Magen-Darminfekte, Verstauchungen, Zerrungen Entzündungen der Gelenkhäute, Rippenbrüche

Carbo vegetabilis (Holzkohle)

Psyche:

- Ängstlich, hypochondrisch

Allgemein

- Kälte: kalte Hände und Füße, kalter Schweiß
- Schwäche, Kollapsneigung
- sehr starke Blähungen im Oberbauch, verursacht Herzdruck und Atemnot
- Bauch ist stark aufgetrieben
- Atemnot mit Frischluftverlangen. Luft zufächeln verbessert
- Gesicht blass bis bläulich, eingesunken
- Auslöser: fettiges Essen, Milch, Blutungen

Modalitäten

- **B:** Windabgang, Aufstoßen, Luft zufächeln, Kälte
- **V:** Hitze

Bewährte Indikationen:

- Blähungen, Durchfall mit Blähungen, Lebensmittelvergiftung, Sonnenstich

Chamomilla (Kamille)

Psyche:

- findet alles unerträglich: sich selbst, die anderen, die Schmerzen, Trost
- übellaunig, zornig, aggressiv, weiß nicht, was es will
- tobt vor Wut, schmeißt sich auf den Boden, wirft Gegenstände

Allgemein:

- Körper, Stuhl und Darmgase riechen sauer
- Durst auf kalte Getränke, meist auf saure
- kann schlecht schlafen, selbst, wenn es sehr müde ist
- empfindet Schmerz sehr stark, wirft alle Decken von sich
- nur leichte, passive Bewegung lindert --> will stundenlang herumgetragen werden
- eine Wange ist rot, die andere kalt und blass
- der Kopf ist warm und schweißbedeckt
- Abneigung warme Getränke
- Wund machende grüne Durchfälle, stinken nach faulen Eiern
- Beschwerden oft im Zusammenhang mit Zahnung, auch Dreimonatskoliken
- Ohrenschmerzen, Mittelohrentzündung während der Zahnung
- Wärme bessert, Kind lehnt deshalb das Ohr an die Mutter
- eine Wange rot, Kind möchte getragen werden, grüne Durchfälle
- trockener, kitzelnder Reizhusten

Modalitäten

- **B:** Herumtragen, Kälte, kalte Anwendungen
- **V:** abends, nachts, Hitze, warme Räume

Bewährte Indikationen

- Blähungen, Dreimonatskoliken, Koliken, Durchfall, Bronchitis, Otitis

Colocynthis (Koloquinte)

Psyche:

- zornig, empfindlich, leicht beleidigt, schnell gereizt

Allgemein

- krampfartige, zusammenziehende Schmerzen
- kolikartige, wellenförmige Schmerzen
- Krämpfe werden nach Essen und Trinken sofort schlimmer
- wässriger Durchfall
- Auslöser: Wut, Ungerechtigkeiten, Kälte, kalte Getränke
- Dreimonatskoliken können auch ausgelöst werden durch Ärger der stillenden Mutter

Modalitäten

- **B:** Zusammenkrümmen, Druck, Wärme
- **V:** Kälte, Ärger

Bewährte Indikationen

- Blähungen, Dreimonatskoliken, Durchfall, Koliken

Lycopodium (Bärlapp)

Psyche:

- Mangel an Selbstvertrauen
- übellaunig, zum Zorn geneigt, traurig, ängstlich.
- Furcht vor neuen Unternehmungen.
- Süchtig nach Anerkennung (Symbol: Süßigkeiten)

Allgemein:

- grau-gelbe Gesichtsfarbe.
- Angina, stechender Schmerz beim Schlucken, > warme Getränke.
- Angina, rechts beginnend, mit geschwürigen Mandeln, Schwellung, Eiterung
- Viel Hunger, bes. nachts. Fresssucht
- Beschwerden durch Blähkost. viele Blähungen
- Abneigung gegen Brot, Verlangen nach Süßigkeiten, warme Speisen und Getränke
- Völlegefühl schon bei kleinsten Mengen
- Der Bauch ist sofort nach der Mahlzeit gebläht und voll

- Schmerzen quer durch den Unterbauch von rechts nach links
- Erfolgloser Stuhldrang. Der Stuhl ist hart, schwierig und klein.
- Urin kommt langsam, muss sich anstrengen. Das Kind schreit vor dem Wasserlassen.
- Tiefer, hohler Husten
- fächerartige Bewegung der Nasenflügel
- Brust scheint voller Schleim zu sein. Auswurf dick, grau, salzig, blutig sein bei Kindern
- klebriger, stinkender Schweiß

Modalitäten:

- **V:** Druck, Wärme (außer Hals und Bauch, da bessert Wärme) Essen, 16 -20Uhr
- **B:** Warme Getränke, Urinieren, Bewegung, Aufstoßen, kalt werden, abgedeckt sein.

Bewährte Indikationen

- Koliken, Blähsucht, Angina, Gelbsucht

Nux vomica (Brechnuß)

Auslöser:

- geistiger Überlastung, Schlafmangel
- Enttäuschungen, Ärger, materieller Verlust
- Maßlosigkeit bei Alkohol, Drogen, Medikamente, Essen (auch der Mutter in Schwangerschaft + Stillzeit) auch verdorbenes Essen
- Durchnässung, Kälte

Psyche:

- fleißig bis hyperaktiv
- eventuell schnell aufbrausend und aggressiv, ungeduldig und angespannt
- wettbewerbsorientiert,
- überängstlich und besorgt
- extrem ordentlich
- Überempfindlich gegen Berührung, Schmerz, Lärm, Musik, Speisen und Drogen

Allgemein:

- Folgen von Unterkühlung, Stress, Überaktivität und Schlafmangel
- Anfangsstadium, eines der wichtigsten Mittel
- stechende Schmerzen strahlen ins Ohr aus
- rauher Hals, Heiserkeit
- Kopfschmerzen, morgens und nach Anstrengung schlimmer

- auffälliges Frösteln
- Empfindlich gegen Luftzug und Kälte
- Je höher das Fieber, umso mehr Wärme wird gebraucht
- "hat die Nase voll", ist verstopft und trocken bes. nachts und im Freien. Nase läuft sofort beim Betreten eines warmen Zimmers
- tiefer, rauher, trockener Husten mit Kopfschmerzen, Gefühl, als würden Kopf und Oberbauch zerspringen
- Kratzen im Hals, Niesanfalle
- fast kein Auswurf, höchstens am Tage
- warme Getränke verbessern bes. morgens, wenn sich der Schleim nicht lösen will
- Modalitäten
- **B:** Wärme, Ruhe und Druck, Schlaf, Liegen, Erbrechen, Urinieren, Stuhlen
- **V:** während und nach dem Essen, im Freien, Kälte, Stimulanzen

Bewährte Indikationen:

- Fieber, Bronchitis, Angina, Grippe, Sinusitis, Magen-Darm-Infekt, Alkoholvergiftung

Okoubaka (Schwarzafrikanischer Rindenbaum)

- Unspezifische Arznei bei Magen-Darm-Infekten
- Bewährt bei Verdauungsstörungen mit Durchfall, Schmerzen, Übelkeit und Erbrechen durch verdorbene Nahrung und nach oder bei Infekten aller Art
- Folgen von Intoxikation
- Resttoxische Zustände nach früheren Intestinalinfektionen
- Als Prophylaxe bei (Tropen-)Reisen, wenn die Nahrung und das fremde Klima schlecht vertragen werden. Vorwiegend gebräuchlich in D2 oder D3.

Pulsatilla (Küchenschelle)

Psyche:

- weinerlich, wechselhafte Gefühle
- Verlangen nach Gesellschaft, sucht die Nähe der Eltern, will getragen werden
- sensibel, leicht zu verletzen
- braucht viel Zuwendung, kämpft auch dafür, wird dabei aber nicht aggressiv sondern quängelt und klammert
- ist ständig bemüht, zu gefallen
- kann schlecht Entscheidungen treffen

Allgemein

- Wechselhaftigkeit der Symptome
- Frischluft bessert
- strampelt sich nachts frei, friert aber auch schnell

- Abneigung und Verschlimmerung durch Fettiges aber Verlangen nach Butter
- kein Durst
- Geruchs- und Geschmacksinn stark beeinträchtigt
- wässrige, grüne Durchfälle, besonders abends
- Auslöser: fettiges, schweres Essen (Kuchen, Eiscreme) oder Durcheinanderessen
- kolikartige Schmerzen, die plötzlich kommen und gehen
- aufgetriebener Bauch, saures Aufstoßen
- langsame Verdauung und Aufstoßen, das Essen stößt am nächsten Tag noch auf
- anhaltende Erkältung
- weinerlich, anhänglich, durstlos
- milder, dicker, gelbgrüner Ausfluss aus Nase oder Ohren
- Nase in warmen Räumen verstopft, draußen fließend
- trockener Husten abends und nachts, morgens lockerer, würgender Husten mit dicken, gelbem Schleim
- Schmerzen an der Nasenwurzel und Stirn, Geruchsverlust
- Ohrentzündung: Schmerzen kommen plötzlich im Anschluss an die Erkältung und gehen nur langsam wieder weg. Verstopfungsgefühl, Gehörminderung

Modalitäten

- **B:** Frischluft, leichte Bewegung, Trost, Kälte
- **V:** Wärme, Alleinsein, Essen, abends, nachts

Bewährte Indikationen

- Blähungen, Dreimonatskoliken, Durchfall, Erbrechen, Sonnenstich, Fieber, Bronchitis, Rhinitis, Grippe, Sinusitis, Otitis

Rhus toxicodendron (Giftefeu)

Psyche:

- große Ruhelosigkeit und Bewegungsdrang
- Anlaufschmerzen, werden bei Bewegung besser

Allgemein

- Auslöser: zu schnelles Abkühlen nach Erhitzung (DD Dulcamare: auch bei Durchnässung und Abkühlung, aber ohne vorherige Erhitzung) oder Überanstrengung
- schneller Beginn, kurzer Verlauf
- fühlt sich innerlich sehr heiß, die Haut ist aber eiskalt
- großer Durst, besonders auf Milch
- Schnupfen, rauher Hals, Heiserkeit (besser während des Sprechens)
- sehr empfindlich gegen frische Luft
- Besserung durch Bewegung, in Ruhe kommen die Schmerzen zurück

- trockener, quälender Husten bes. von Mitternacht bis morgens,
- Zunge ist weiß mit roter Spitze, Fieberbläschen
- Gliederschmerzen, Rücken- oder Knochenschmerzen mit starker Unruhe, Bewegungsdrang, auch im Schlaf
- Schmerzen wie verstaucht, als ob eine Sehne vom Ansatz gerissen würde, als ob die Knochen mit einem Messer geschabt würden. Schmerz wie auseinandergezogen, reißende Muskelschmerzen
- Folgen von Überanstrengung oder Verstauchen eines einzelnen Körperteils, eines Muskels oder einer Sehne: Überheben, zu hohes Hinaufstrecken

Modalitäten

- **V:** Anfang der Bewegung, Nässe, Kälte, nachts, Ruhe
- **B:** fortgesetzte Bewegung, Wärme und warme Anwendungen

Bewährte Indikationen:

Bronchitis, Grippe, Herpes, Ischias (bes. linksseitig), Lähmung und Taubheit der betroffenen Körperteile, Verrenkungen, Verstauchungen, Bänderriss, Sehnenverletzungen

Das Heilgesetz und die Prinzipien der Homöopathie

Das Ähnlichkeitsgesetz

Similia Similibus Curentur

Oder mit anderen Worten: erkrankt ein Patient, so wähle man das Arzneimittel, welches beim Gesunden eine der Krankheit ähnliche Erscheinung bzw. ähnliche Symptome hervorruft.

Die Lebenskraft – Das Verhältnis zwischen Materie und Geist

„Im gesunden Zustand des Menschen waltet die geistartige, als Dynamis den materiellen Körper belebende Lebenskraft uneingeschränkt, und hält alle Teile des Körpers in bewunderswürdig harmonischen Lebensgange in Gefühlen und Tätigkeiten, so dass unser innewohnende, vernünftige Geist sich dieses lebendigen, gesunden Werkzeugs frei zu dem höheren Zwecke unseres Daseins bedienen kann.“

§9 Organon der Heilkunst, S. Hahnemann

Die Ursache der Krankheit liegt also in der Verstimmung der Lebenskraft. Wir Homöopathen sind also der Auffassung, dass Krankheiten die Ursache auf der energetisch, geistigen Ebene haben und erst nachfolgend der Körper diese Störung sichtbar macht.

Die Körper-Geist-Einheit

Der Mensch ist eine Einheit aus Körper- Seele –Geist. Die Lebenskraft kommt aus dem Geistigen, dem Nichtsichtbaren, dem Nichtgreifbaren.

Jede Medizin die auf den Gesetzen der Materie beruht, ist durch die Materie beschränkt. Es ist ausgeschlossen, dass Materie auf den Geist wirken kann. Sie kann die Ausdrucksmöglichkeit des Geistes im Körperlichen verändern, zum Beispiel durch Psychopharmaka, die den Gehirnstoffwechsel beeinflussen, aber niemals den Geist selbst berühren.

Homöopathie kann die geistigen Kräfte berühren, befreien. Sie kann Störungen, Entwicklungshemmungen lösen.

Die Individualität

Jeder Mensch ist einzigartig. Jeder Fingerabdruck eines Menschen unterscheidet sich von dem eines anderen Menschen. Die gleiche Sicht richten wir Homöopathen auf die Krankheit. Jeder Krankheitsfall ist einzigartig.

Der Blick des Homöopathen richtet sich immer auf das Besondere, das Auffällige, das Individuelle. Wodurch unterscheidet sich dieser Asthma-Fall von den Tausend anderen Asthma-Fällen? So wird in der Homöopathie alles individualisiert.

Daher benötigen dieselben Diagnosen in der Homöopathie meist unterschiedliche Heilmittel.

→ Die 4 Säulen der Homöopathie

Hier noch mal zusammengefasst, die 4 Säulen der Homöopathie

1. **Säule:** Ähnlichkeitsprinzip: das der Krankheit ähnlichste Arzneimittel wirkt heilend
2. **Säule:** Der Mensch wird als eine Einheit von Körper und Geist verstanden. Er ist nie nur ein Organ krank, sondern der ganze Mensch. Die Erkrankung wird aber sichtbar an diesem Organ.
3. **Säule:** Jede Krankheit und jeder Mensch ist individuell.
4. **Säule:** Wenn wir davon ausgehen, dass es nur ein ähnlichstes Arzneimittel gibt, ist es logisch, dass wir dem Organismus nur ein Arzneimittel zur gleichen Zeit verabreichen.

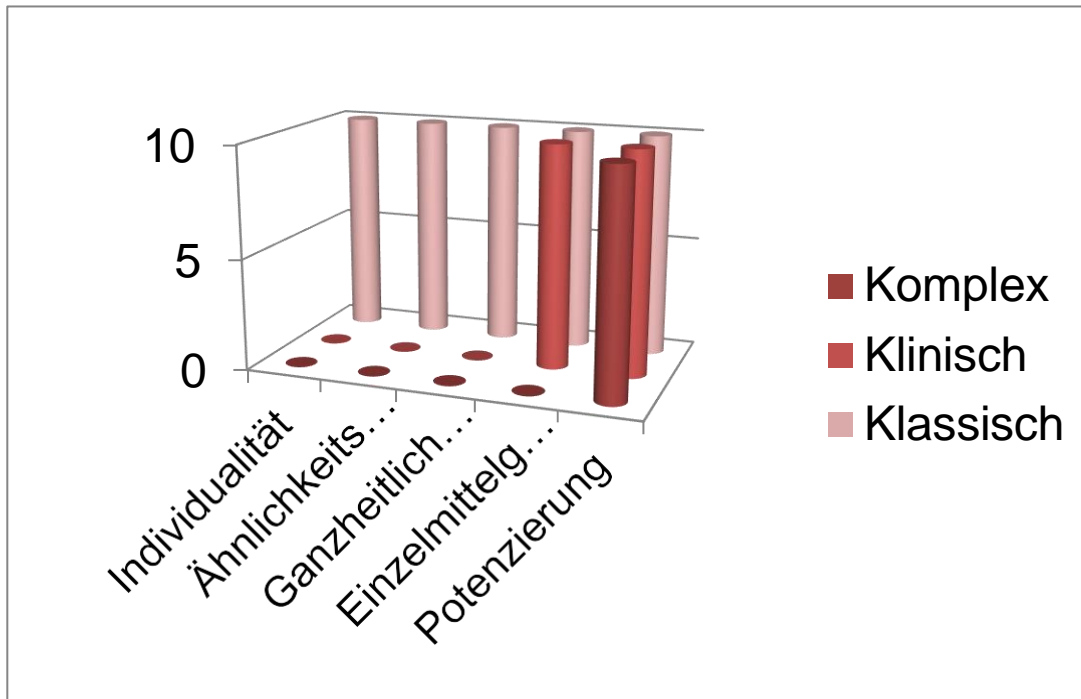
Ausbreitung von Wellen



Bildnachweis: Canva, lizenzfrei

Die Wirkungsweise der homöopathischen Arznei ist sicherlich nicht stofflich, denn ab einer C12, D23 oder LM 6 ist kein Molekül der Ausgangssubstanz mehr mit den derzeitigen wissenschaftlichen Methoden nachweisbar. Man geht davon aus, dass durch das Verreiben und Verschütteln die Information der Ausgangssubstanz auf das Lösungsmittel übergegangen ist. Somit ist das homöopathische Arzneimittel eine energetische Arznei, deren Wirkung sich in Wellen im Körper ausbreitet.

Die verschiedenen Homöopathierichtungen



Unter dem Begriff Homöopathie finden sich auch andere Homöopathierichtungen, die mit der Klassischen Homöopathie nicht mehr viel gemeinsam haben. Entwickelt wurden sie, um den großen Zeitaufwand bei der homöopathischen Behandlung zu umgehen.

So entstanden die Klinische Homöopathie und die Komplexmittelhomöopathie. Klinische Homöopathie beinhaltet, dass rein nach der Klinischen Diagnose verschrieben wird :z.B. Belladonna bei Fieber und Chamomilla bei zahnenden Kindern. Dadurch geht allerdings die Individualität komplett verloren und die Heilungswahrscheinlichkeit sinkt rapide.

Ebenso bei der Komplexmittelhomöopathie. Hier werden nach Diagnosestellung viele Homöopathische Mittel in Niedrigpotenzebene zusammengestellt, in der Hoffnung, dass mindestens eins der Mittel eine Wirkung beim Patienten zeigt. Abgesehen davon, dass die Mittel sich untereinander beeinflussen und Mittel dabei sein können, die auf den Patienten eine negative Wirkung haben, zeigt die Erfahrung, dass die Komplexmittel höchstens eine lindernde Wirkung haben aber so gut wie nie der Heilkraft der Klassischen Homöopathie erreichen können.

Buchempfehlung

Für Einsteiger, Eltern:

Homöopathie - Hausbuch - Lockie und Geddes Blv-Verlag

Homöopathische Selbstbehandlung in Akutfällen - Grollmann, Maurer
Groma - Verlag **22,- €**

Kranke Kinder in Homöopathie behandeln - Roy, Carola und Ravi

Homöopathie für Kinder – Sven Sommer 9,99 €

Für Fortgeschrittene:

Erste-Hilfe-Handbuch Homöopathie – Kruzel 49,95 €

Monique Le Large

Heilpraxis
Unter den Felsen 3
76332 Bad Herrenalb
Tel.: 07280 – 5 28 85 15
Monique@lelarge.org
www.lelarge.org
www.tara-schulungen.de



Heilpraktikerin seit 1993, Praxis für Klassische Homöopathie, zunächst in Karlsruhe, dann in Waldbronn und 2017 bin ich mit der Praxis nach Bad Herrenalb gezogen.

Zudem Systemische Aufstellerin, Hypnotiseurin, Geistige Heilerin.

Von 2007-2017 habe ich deutschlandweit mit einem Team Apotheker und Apothekenpersonal in Klassischer Homöopathie ausgebildet.

Heute bilde ich Therapeuten unterschiedlichster Therapierichtungen zu TarapeutInnen® aus, zu BegleiterInnen der neuen Zeit.

Seit 2023 arbeite ich zusammen mit [Corinna Adrian](#), sie ist Frauencoach und Expertin für verkörperte Weiblichkeit. Wir erinnern Frauen an ihre in Vergessenheit geratene urweibliche Kraft.